

# Kleines Dorf, was nun?

Krügersdorf mit seinen 170 Einwohnern ist ein kleines Dorf, an dem die Wende nicht spurlos vorübergegangen ist. Nur fünf Kilometer von Beeskow entfernt, inmitten zweier Naherholungsgebiete – des Schwielochsees und des Schlaubetals. Seit 1991 werden wir von der Verwaltungsgemeinschaft Schneeberg betreut. Nun steht ein Jahr später die Bildung von Amtsgemeinden ins Haus. Viele Möglichkeiten bieten sich an, wohin Krügersdorf gehen könnte. Entweder bilden wir mit Müllrose und seinen umliegenden Dörfern eine Amtsgemeinde, oder unser kleines Dorf wird Stadtteil von Beeskow. Sowohl der Bürgermeister von Beeskow als auch der Landrat haben schon mit Abgeordneten von uns gesprochen.

Was sind Vor-, was sind Nachteile einer Eingemeindung in Beeskow? Die Gemeindevertretung war sich an sich schon einig, wollte aber keine Entscheidung treffen, bevor die Einwohner befragt wurden. Nun stellte sich eine geteilte Meinung heraus. Für Beeskow, weil man sich wirtschaftliche und soziale Vorteile erhofft, die Verkehrswege zum Zentrum günstiger sind, jedoch auch, um die Gemeindevertretung abzuschaffen. Für Müllrose waren andere, um Dorf und selbstständig zu bleiben, um Arbeitsplätze und auch ABM-Steilen zu erhalten.

Ein dritter Aspekt trat zutage. Wären die Gemeindevertretung und auch einige Einwohner mit der Arbeit des Verwaltungsamtes Schneeberg zufrieden, könnte man auch Mut zu einer Amtsgemeinde haben.

Und neben diesen Problemen steht die Frage: Wie werden sich Landesregierung und Landratsamt entscheiden? Da ist vielen nicht ganz wohl, schließlich waren ja auch andere Beschlüsse der Gemeindevertretung nicht unbedingt maßgebend.

Andererseits auch das. Ein Bürgermeister gehört in jedes Dorf. Wie soll man sonst Arbeitskräfte anleiten? An wen sonst sollen sich die Bürger wenden?

Leider, scheint mir, wird mit der Reform so oder so das dörfliche Leben immer mehr zerstört und die Selbstbestimmung eingeschränkt.

**KARL HEINZ SOMMER**, Gemeindevertretervorsteher, Krügersdorf